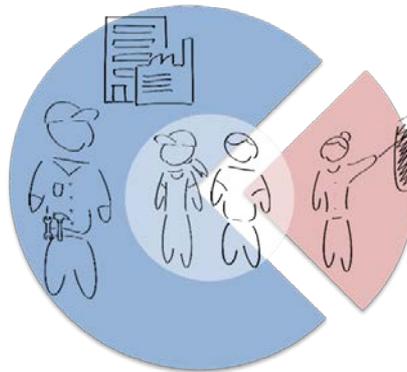


# Duale Berufsausbildung



## Berufsbildung in Deutschland

Gefördert durch:

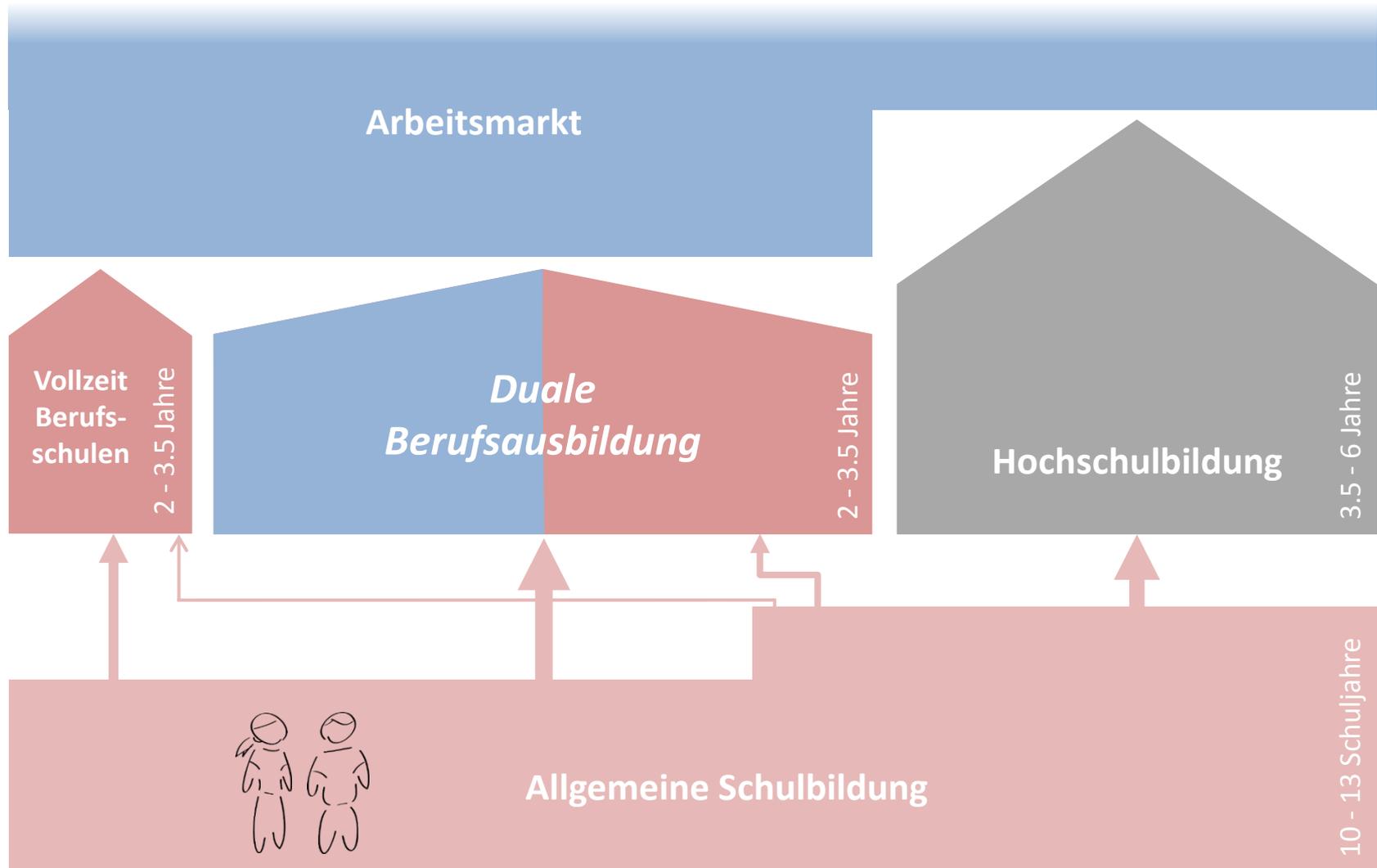


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Inhalt

- I. Überblick
- II. Wie Duale Berufsausbildung funktioniert
- III. Vorteile und aktuelle Herausforderungen
- IV. Warum Duale Berufsausbildung in Deutschland funktioniert
- V. Fünf Qualitätsmerkmale deutscher Berufsbildung
- VI. Weitere Informationen
- VII. Legende

## I. Überblick – der Weg von jungen Menschen ins Berufsleben



## I. Überblick – Leistungen Dualer Berufsausbildung

### Auszubildende (Azubis)



- **55,7 %** der Bevölkerung beginnt eine duale Berufsausbildung
- **44,2 %** schließt sie ab
- **1,4 Mio. Azubis** in **327** anerkannten Ausbildungsberufen
- **5,4 %** aller Beschäftigten sind Auszubildende
- **Hohe Beschäftigungssicherheit** (95 % Berufsbildungsabsolventen in Arbeit, ohne Abschluss nur 80 % in Arbeit)
- **43,8 %** der Azubis arbeiten anschließend in ihrem Berufsfeld
- Ausbildungsvergütung in Höhe von durchschnittlich **795 €/Monat**

### Arbeitgeber



- **438.000** von **2,1 Mio. Betriebe** bilden aus (**20,7 %**), davon die meisten mittlere und große Betriebe
- Bilden mehr als **500.000** neue Azubis jedes Jahr aus
- Übernehmen **66 %** der Azubis nach Ihrer Ausbildung
- Investieren durchschnittlich **18.000 € pro Azubi pro Jahr** (davon 62 % Ausbildungsvergütung)
- **76 % der Investition amortisieren sich** durch die produktiven Beiträge der Auszubildenden

### Staat



- **Teilt Ausgaben** für das Duale Berufsausbildungssystem mit der Wirtschaft
- **Öffentliche Ausgaben für Duale Berufsausbildung: 5,4 Mrd. €**
  - 2,9 Mrd. € für 1.600 Berufsschulen
  - 2,5 Mrd. € für Steuerungs-, Monitoring- und Fördermaßnahmen)
- **7,7 Mrd. € bringt die Wirtschaft für Berufsausbildung auf** (Gesamt-Nettokosten; Bruttokosten = 25,6 Mrd. €)

### Beitrag

### Nationale Wirtschaft / Gesellschaft

- Starke internationale Wettbewerbsfähigkeit der KMU
- Relativ niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland (7,1 %)

## II. Wie Duale Berufsausbildung funktioniert

1. Einstieg in die Duale Berufsausbildung
2. Abschluss eines Ausbildungsvertrags
3. Lernen im Arbeitsprozess
4. Unabhängige Abschlussprüfungen
5. Ausbildung als Schlüssel für eine berufliche Karriere
6. Akteure fördern Duale Berufsausbildung und sichern ihre Qualität
7. Standards folgen den Anforderungen der Arbeitswelt
8. Gesetzliche Rahmenbedingungen



## 1. Einstieg in die Duale Berufsausbildung

Jugendliche



„Ich möchte ... werden“  
(z.B. Mechatroniker)

### Suchen und Finden eines Ausbildungsplatzes

- nach potentiellen Ausbildungsbetrieben **suchen**
- nach Ausbildungsplatzangeboten **suchen**
- um Ausbildungsplatz in Ausbildungsbetrieben **bewerben**
- Ausbildungsbetrieb **auswählen**

## 1. Einstieg in die Duale Berufsausbildung

### Arbeitgeber

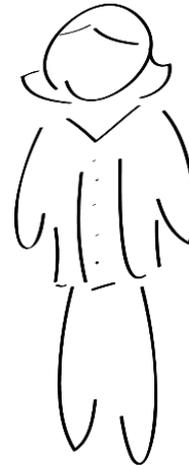
„Ich möchte Mitarbeiter, die ihre Aufgaben und Pflichten im Betrieb kompetent ausführen, jetzt und in Zukunft“

„Ich brauche loyale Mitarbeiter“

„Ich möchte den produktiven und innovativen Beitrag von Auszubildenden“

„Ich möchte Einarbeitungs- und Umschulungskosten einsparen“

„Ich habe die soziale Verantwortung auszubilden“



„Ich möchte ausbilden“

### Suchen und Finden von Auszubildenden

- Als Ausbildungsbetrieb **zertifizieren** lassen
- **Ausbildungsplätze** anbieten
- Bewerbungen **auswerten**
- Auszubildende **auswählen**

## 1. Einstieg in die Duale Berufsausbildung

### Staat

„Wir brauchen qualifizierte Fachkräfte für Wachstum und Entwicklung“

„Das staatliche Budget für Berufsausbildung ist begrenzt.“

„Alle Jugendlichen sollen allgemeine und weiterführende Bildung erhalten, um ihren Platz als Bürger in der Gesellschaft einzunehmen.“



„Jugendliche sollen für den heutigen und zukünftigen Arbeitsmarkt bereit sein, so dass sie eine Erwerbstätigkeit finden können“

„Wir müssen das Duale Berufsausbildungssystem stärken und steuern“

### Maßnahmen

- **Aufbau** gesetzlicher Rahmenbedingungen zur Regulierung der Dualen Berufsausbildung
- **Beauftragung** von Akteuren (Kammern, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Regierungsinstitutionen)
- **Öffnung** der Dualen Berufsausbildung für alle, unabhängig von zuvor erworbenen Abschlüssen
- **Staatliche Berufsschulen**
- **Ausdehnung der gesetzlichen Schulpflicht** auch auf Duale Berufsausbildung
- **Sicherstellung** des Zugangs zur Hochschulbildung für Azubis mit Abschluss
- **Überprüfung und Entwicklung** des Systems auf Grundlage von institutionalisierter Berufsbildungsforschung (BIBB)



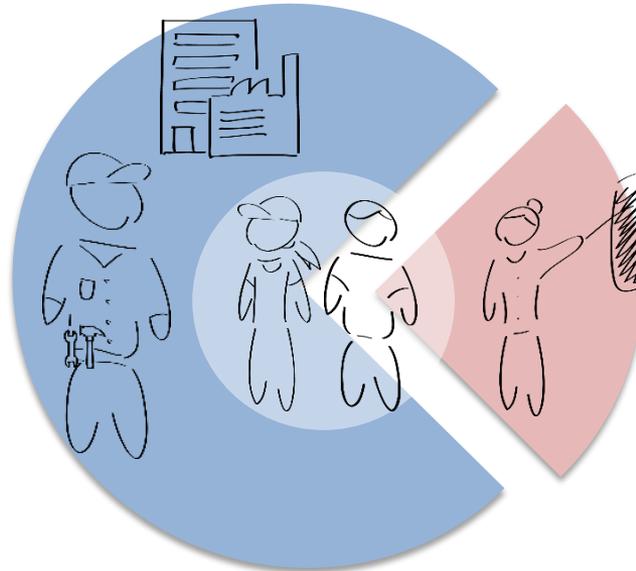
## 3. Lernen im Arbeitsprozess

An 2 koordinierten Lernorten („Dual“) innerhalb eines Ausbildungsgangs

**70 %**  
im Betrieb

### Betriebliche Ausbildung

- Gesetzliche Grundlage: Ausbildungsvertrag
- Ausbildungsbetrieb bezahlt der/dem Auszubildenden eine Ausbildungsvergütung
- Betrieb bietet strukturierte Ausbildung unter realen Arbeitsbedingungen an (Ausbilder im Betrieb, moderne Betriebsausstattung, etc.)



**30 %**  
in der Berufsschule

### Berufsschulunterricht

- Gesetzliche Grundlage: Schulpflicht
- Landesregierungen finanzieren öffentliches Schulwesen (Gebäude, Lehrer, etc.)
- Berufsschule bietet kostenlosen Unterricht in berufsbezogenen (2/3) und allgemeinbildenden (1/3) Fächern

Allgemeine Dauer der Dualen Berufsausbildung: 2 – 3,5 Jahre

## 3. Lernen im Arbeitsprozess

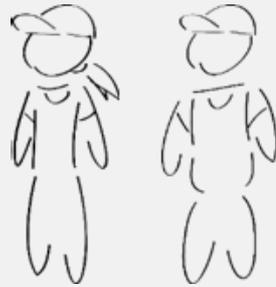
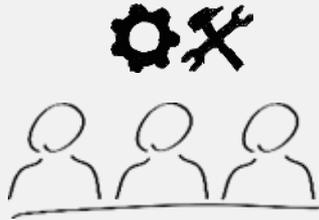
### Wochenplan für Auszubildende in einem Ausbildungsberuf (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Betriebliche Ausbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folgt den <b>betrieblichen Ausbildungsstandards</b> (Mindeststandards) definiert in der Ausbildungsordnung</li> <li>Azubi wird schrittweise an die Arbeitsaufgaben im Betrieb herangeführt und trägt durch seine Tätigkeit zum allgemeinen Betriebsergebnis bei</li> </ul> 			<b>Berufsschulunterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folgt den Ausbildungsstandards der Berufsschulen, definiert im Rahmenlehrplan für berufsbildende Fächer <b>(2/3 der Schulausbildung)</b></li> <li>Folgt den Schulrahmenlehrplänen für allgemeinbildende Fächer <b>(1/3 der Schulausbildung)</b></li> <li>Lernen im Klassenverband</li> </ul> 	

Betriebliche Ausbildung und Berufsschulunterricht können auch jeweils in größeren Blöcken erfolgen (Blockunterricht)

## 4. Unabhängige Abschlussprüfungen

### Prüfungsausschuss



#### Abschlussprüfung

- Organisiert durch die Kammern
- Ausschuss setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der:
  - Arbeitgeber
  - Arbeitnehmer
  - Berufsschullehrer (Staat)
- In der Regel keine Beteiligung der Lehr- und Ausbildungskräfte des jeweiligen Prüflings
- Prüft und beurteilt den Auszubildenden



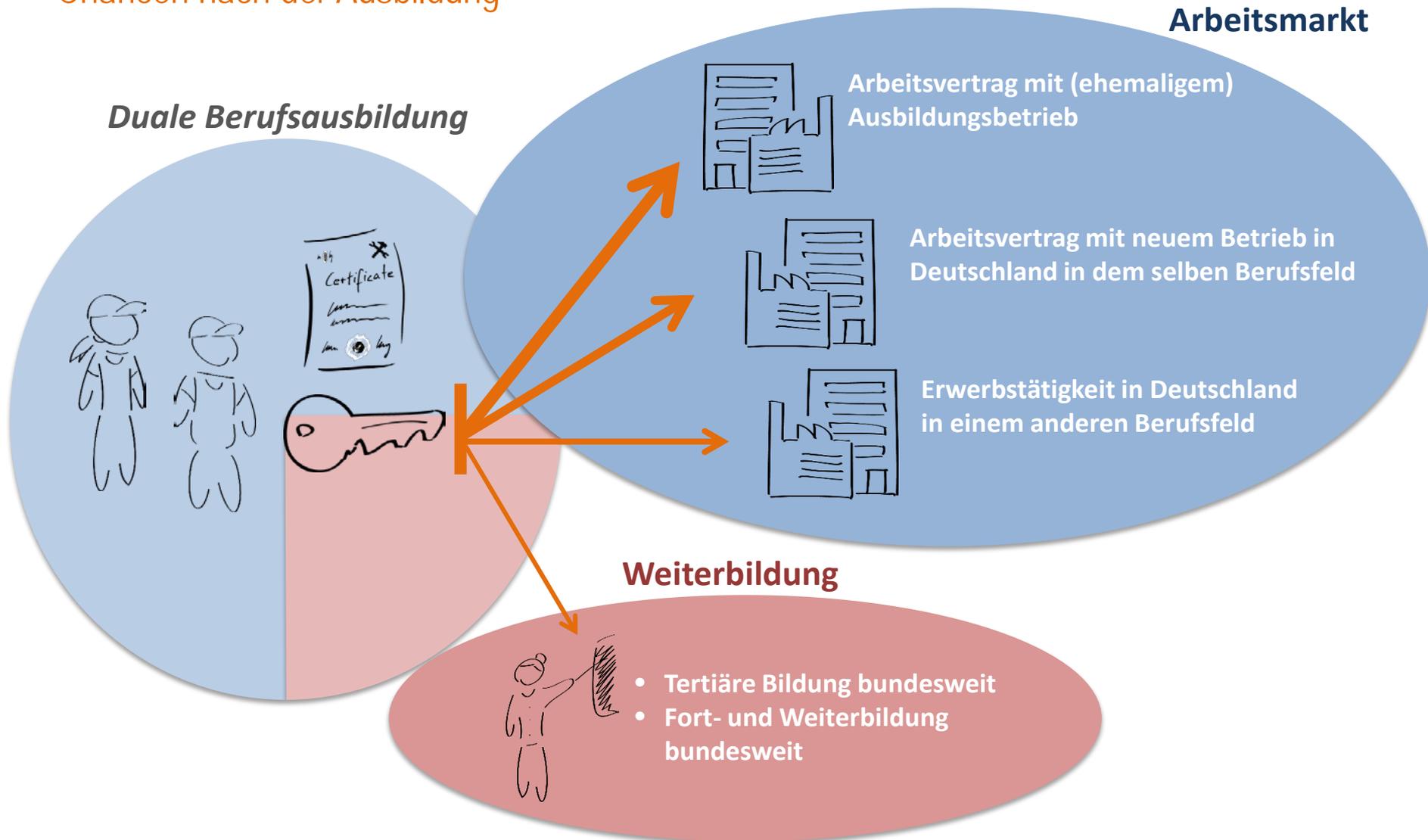
#### Ausbildungszeugnis

- Ausgestellt von der Kammer
- Staatlich anerkannter Abschluss

Ausbildungsvertrag endet | Berufskarriere beginnt

## 5. Ausbildung als Schlüssel für die berufliche Karriere

### Chancen nach der Ausbildung



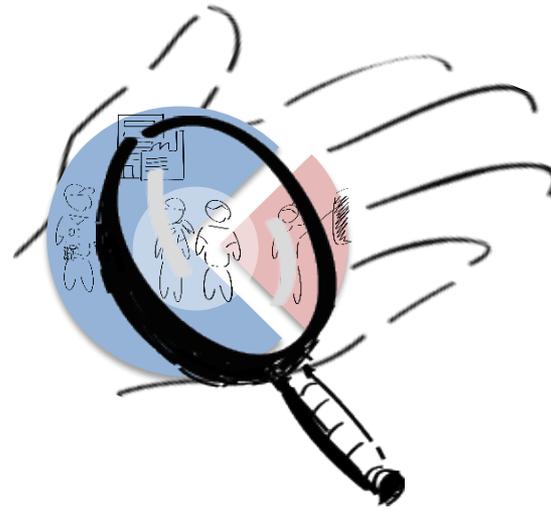
## 6. Akteure fördern Duale Berufsausbildung und sichern ihre Qualität

Wirtschaft, Sozialpartner und Staat gestalten das Duale Berufsbildungssystem

### Kammern



- Beraten die Ausbildungsbetriebe
- Qualifizieren das Ausbildungspersonal
- Prüfen und zertifizieren Ausbildungsbetriebe
- Beaufsichtigen, überprüfen betriebliche Ausbildung (Ausstattung, Ausbilder, etc.)
- Unterstützen Betriebe bei der Suche nach Azubis
- Registrieren Ausbildungsverträge
- Organisieren Zwischen- und Abschlussprüfungen
- Übernehmen die Rolle eines Mediators im Falle eines Disputs zwischen Azubi und Betrieb
- Organisieren Veranstaltungen



### Sozialpartner



- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände verhandeln Ausbildungsvergütung
- Betriebsräte überwachen die betriebliche Ausbildung
- Wirken mit bei der Gestaltung der Standards für die betriebliche Ausbildung
- Sitzen im Prüfungsausschuss

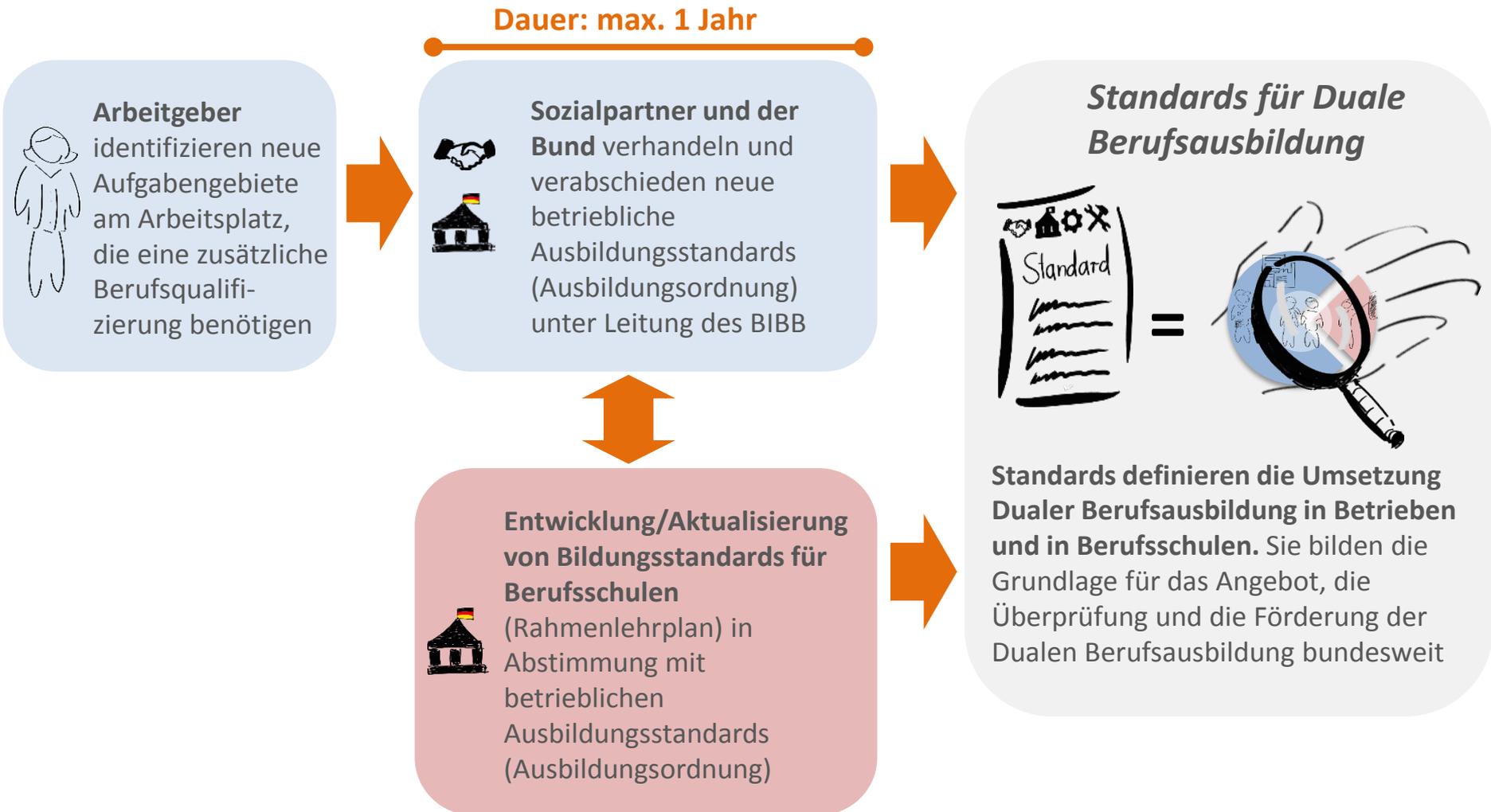
### Staat



- Finanziert, beaufsichtigt und überprüft das öffentliche Berufsschulsystem
- Der Bund betreibt institutionalisierte Berufsbildungsforschung (BIBB)
- Organisiert die (Weiter-) Entwicklung von Ausbildungsstandards
- Unterstützt arbeitslose oder benachteiligte Jugendliche bei der Ausbildungssuche
- Unterstützt Jugendliche mit Behinderung bei der Ausbildungssuche
- Bietet Hilfe bei der Berufsorientierung
- Fördert den Bekanntheitsgrad Dualer Berufsausbildung

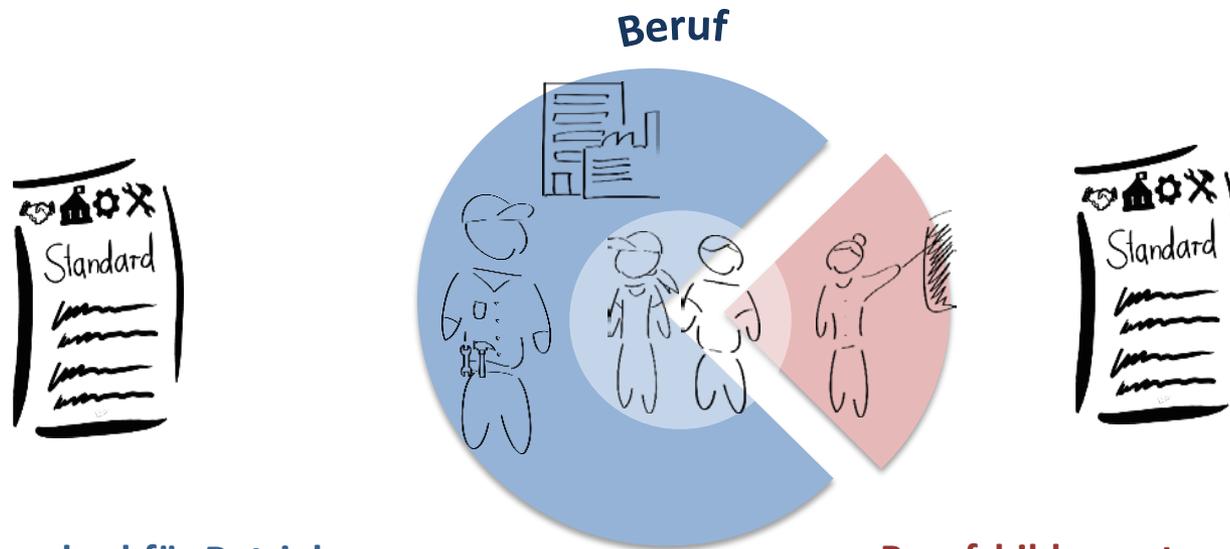
## 7. Standards folgen den Anforderungen der Arbeitswelt

Impuls für Entwicklung/Aktualisierung von Standards kommt von der Wirtschaft



## 7. Standards folgen den Anforderungen der Arbeitswelt

Berufsausbildung an beiden Lernorten auf Grundlage von bedarfsorientierten Standards



### Ausbildungsstandard für Betriebe (Ausbildungsordnung) beinhaltet

- Kompetenzen, die die Auszubildenden in einem Beruf erlernen (Berufsprofil)
- Was ein Ausbildungsbetrieb als Mindestmaß unterrichten muss (Ausbildungsstandards)
- Was die Auszubildenden für das erfolgreiche Bestehen der Abschlussprüfung wissen müssen (Prüfungsstandards)

### Berufsbildungsstandard für Berufsschulen (Rahmenlehrplan) beinhaltet

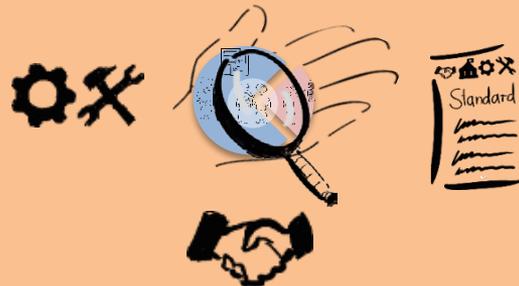
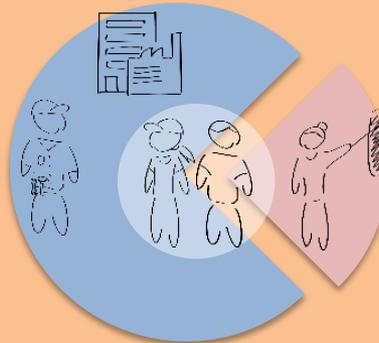
- Lernziele und Inhalte (strukturiert nach "Lernfeldern") als Grundlage für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule
- Der berufsbezogene Unterricht vermittelt die für die Berufsausübung nötigen berufstheoretischen Kenntnisse

## 8. Gesetzliche Rahmenbedingungen

Gesetzesrahmen für alle Aspekte Dualer Berufsausbildung



### Berufsbildungsgesetz



- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Handwerksordnung
- Tarifvertragsgesetz
- Gesetz zur vorläufigen  
Regelung des Rechts der  
Industrie- und  
Handelskammern
- Kammergesetze
- Betriebsverfassungsgesetz

- Allgemeine  
Schulpflicht
- Regionale Schulgesetze
- Koordinations-  
vereinbarung zwischen  
Ausbildungsordnung  
und Rahmenlehrplan

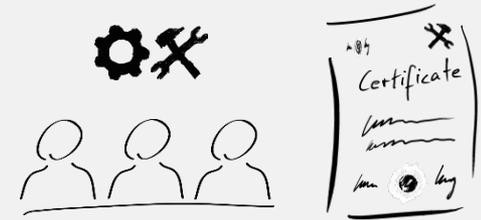
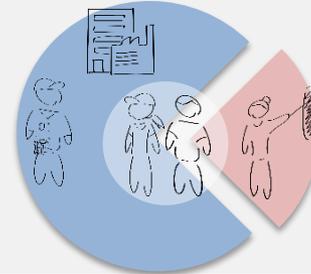
- Grundgesetz - Artikel 12 [Berufswahlfreiheit]

## Zusammenfassung – wie Duale Berufsausbildung funktioniert

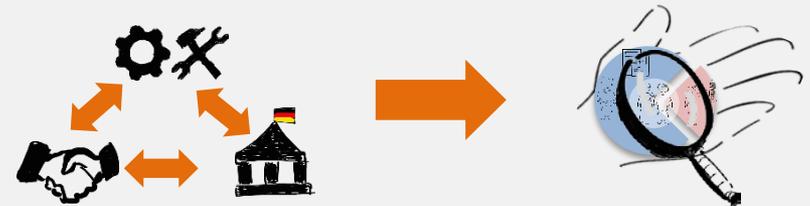
Abschluss eines Ausbildungsvertrags



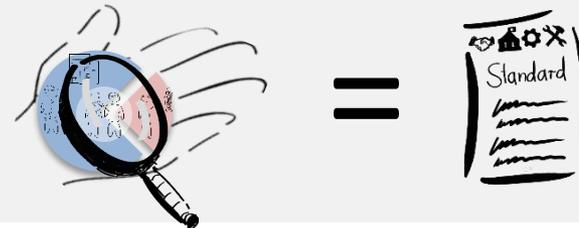
Lernen im Arbeitsprozess  
und unabhängige Abschlussprüfung



Kompetente Akteure fördern  
Dualen Berufsausbildung und sichern  
ihre Qualität auf Grundlage von Konsens



Bundesweit einheitliche  
Ausbildungsstandards:  
aktuell und bedarfsorientiert



Eingebettet im gesetzlichen Rahmen

Berufsbildungsgesetz



## Zusammenfassung – Das Duale System: Zwei Welten unter einem Dach

Arbeitswelt



Bildungswesen



Beruf

Betrieb



"Dual" = 2 Lernorte

Berufsschule



Arbeitgeber

Auszubildende/r



Kammern und Sozialpartner



Definieren, beaufsichtigen und überprüfen Ausbildungsinhalte im Betrieb auf Grundlage von Konsens

Staat (Bund und Länder)



Gestaltet die gesetzlichen Rahmenbedingungen und stellt die Ressourcen für den schulischen Teil der Berufsausbildung; überträgt hoheitliche Aufgaben an Behörden, Sozialpartner und Kammern

## III. Vorteile der Dualen Berufsausbildung

### Azubis



- **Erwerben** fachspezifische Kompetenzen und Qualifikationen für Beschäftigung und Erwerbstätigkeit
- **Erhalten** eine Ausbildungsvergütung
- **Lernen** unter realen betrieblichen Arbeitsbedingungen (Maschinen/Anlagen, Arbeitsprozesse, etc.)
- **Identifizieren** sich mit Ausbildungsbetrieb und Fachberuf
- **Qualifizieren** sich für weiterführende Bildungsmaßnahmen

### Arbeitgeber



- **Erhalten** kompetente Fachkräfte, die die Anforderungen des Betriebs genau erfüllen (im Vergleich zu externen Bewerbern)
- **Erhöhen** die Produktivität und Qualität von Dienstleistungen und Produkten
- **Erzielen** mittelfristig hohe **Renditen** als Ergebnis ihrer Ausbildungsbemühungen
- Sind **beteiligt** an der Entwicklung von Ausbildungsstandards
- **Sparen** Rekrutierungs- und Umschulungskosten
- Tragen bei zur **Corporate Social Responsibility (CSR)**

### Staat



- **Profitiert politisch vom** positiven Einfluss der Dualen Berufsausbildung auf Wirtschaft und Gesellschaft
- **Deckt** Fachkräftebedarf mit Beitrag der Wirtschaft (betriebliche Ausbildung)
- **Verfügt** über hochgradig **modernisierungsfähiges** Berufsbildungssystem (technologischer Wandel)
- Kann Berufsausbildung **effizient steuern und Qualität sichern**
- **Stärkt** die formalisierte Kooperation mit der Wirtschaft durch Regulierung der betrieblichen Ausbildung
- **Gewinnt** einen Frühindikator für die Entwicklungen in Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt

### Beitrag

### Wirtschaft / Gesellschaft

- **Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit**
- **Harmonisierung von Angebot und Nachfrage** (Arbeitgeber / Arbeitnehmer)
- **Soziale und wirtschaftliche Integration von jungen Menschen**

## III. Aktuelle Herausforderungen

### Azubis



- **Ausbildungsplatzsuche:** Bewerber ohne Ausbildungsplatz: (2012: 15.600, 2014: 20.900); sinkende Anzahl von Ausbildungsbetrieben (bes. KMU) von 24 % (2009) auf 20,7 % (2013)
- **Zunehmende Anforderungen** am Arbeitsplatz/Lernort Betrieb (Fremdsprachenkenntnisse, etc.)
- **Verbesserung der Möglichkeiten für lebensbegleitendes Lernen** (besonders für ältere Bewerber/-innen)
- **Zugang zur Dualen Berufsausbildung und Beschäftigung** durch informell erlangte Kompetenzen

### Arbeitgeber



- **Finden von Auszubildenden:** Steigende Anzahl von unbesetzten Ausbildungsplätzen von 17.300 (2009) auf 37.100 (2014);
- **Finden von kompetenten Auszubildenden**, die die Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen für eine Ausbildung mitbringen ("Ausbildungsreife")
- **Inklusion** von Menschen mit Behinderung

### Staat



- **Zukünftiger Fachkräftemangel** bereits absehbar
- **Demographischer Wandel** führt zu einer sinkenden Anzahl von jungen Menschen für den Arbeitsmarkt
- **Trend bei Jugendlichen**, sich zunehmend für den akademischen Bildungsweg zu entscheiden
- **Starke regionale Unterschiede** hinsichtlich Ausbildungsangebot und -nachfrage
- **Inklusion** von Menschen mit Behinderung

### Beitrag

### Wirtschaft / Gesellschaft

- Schwierigkeit für einzelne Personengruppen, einen Ausbildungsplatz zu finden und erwerbstätig zu werden
- Schwierigkeit, den heutigen Anforderungen der Betriebe an eine Fachkraft gerecht zu werden

## IV. Warum Duale Berufsausbildung in Deutschland funktioniert

- **Historisch gewachsenes System**
- Als hochentwickelte Industrienation **großer Bedarf an qualifizierten Fachkräften** auf dem Arbeitsmarkt
- Stärke der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Ausbildungsbetriebe erkennen die Vorteile und besitzen die notwendigen **Kapazitäten und Kompetenzen für eine Ausbildung**
- Einflussreiche und **sachkundige Vertretung** von Arbeitgebern und Arbeitnehmern (Kammern/Gewerkschaften/Verbände)
- Breite **gesellschaftliche Akzeptanz** der Ausbildungsstandards durch starke Rolle der Sozialpartner und Kultur des kooperativen Engagements
- Effektive **Steuerungsfähigkeit** des Staates
- Kompetente **Lehrkräfte und qualifiziertes betriebliches Ausbildungspersonal**
- **Vorbereitung der Jugendlichen auf die Berufsausbildung** durch das allgemeine Bildungssystem

## V. Fünf Qualitätsmerkmale der Berufsausbildung

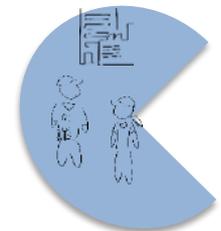
### 1. **Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft und Sozialpartnern**

*z. B. Prüfungsausschuss, Ausbildungsstandards*



### 2. **Lernen im Arbeitsprozess**

*z. B. Betriebliche Ausbildung = 70 %*



### 3. **Akzeptanz der nationalen Standards**

*z. B. Berufsausbildungsstandards, Zeugnis der Kammer*



### 4. **Qualifiziertes Berufsbildungspersonal**

*z. B. betriebliches Ausbildungspersonal und Lehrkräfte*



### 5. **Institutionalisierte Forschung und Beratung**

*z. B. Datenreport, Berufsbildungsbericht, Ausbildungsstandards*



## VI. Weitere Informationen

### Zahlen und Fakten

- BIBB Datenreport ([link](#))
- Statistisches Bundesamt ([link](#))
- BMBF Datenportal ([link](#))
- Berufsbildungsbericht ([link](#))

### *Ausbildungsstandards*

- BIBB Broschüre: Ausbildungsordnungen und wie sie entstehen ([link](#))
- Beispiele für Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (BIBB) ([link](#))

### Rechtliche Dokumente

- Berufsbildungsgesetz ([link](#))
- Jugendbeschäftigungsschutzgesetz ([link](#))
- Kammergesetz([link](#))
- Tarifverhandlungsgesetz([link](#))
- Betriebsverfassungsgesetz ([link](#))

### Internetseiten

- [www.govet.international](http://www.govet.international)
- [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)
- [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

### Kontakt bei weiteren Fragen

- [govet@govet.international](mailto:govet@govet.international)

## VII. Legende

**Blau**

**Arbeitswelt**



**Kammern**

**Rot**

**Bildungswesen**



**Sozialpartner**

(Gewerkschaften und  
Arbeitgeberverbände)



**Jugendliche / Auszubildende**



**Politik** (Bund und Länder)



**Arbeitgeber**



**Akteure fördern**



**Betriebliches Ausbildungspersonal**



**Akteure überprüfen**



**Lehrkräfte in der Berufsschule**



**Berufsbildungsforschung**



**Prüfungsausschuss**



**Standards der Dualen  
Berufsausbildung**



**Abschlusszeugnis/Gesellenbrief**



German Office for International Cooperation  
in Vocational Education and Training

*The one-stop shop for international  
Vocational Education and Training  
Cooperation*

GOVET – Zentralstelle der Bundesregierung  
für internationale Berufsausbildungskooeration  
im Bundesinstitut für Berufsausbildung  
Robert Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
[www.govet.international](http://www.govet.international)  
[govet@govet.international](mailto:govet@govet.international)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

